

Kollektivität der L«?4? mg

Horst Weise, Parteisekretär
in der LPG Marxwalde, Kreis Seelow

Gute Initiativen bringen mehr Gemüse für Berlin

Die LPG Marxwalde, Kreis Seelow, ist der größte Produzent von Speisemöhren in der DDR. Auf 310 Hektar Anbaufläche werden rund 11000 Tonnen dieser Gemüsekultur geerntet. Damit verwirklichen die Genossenschaftsmitglieder und Arbeiter die vom IX. Parteitag gestellte Aufgabe, im Oderbruch den Gemüseanbau schwerpunktmäßig zu entwickeln. Das ist ein bedeutender Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung, besonders in der Hauptstadt Berlin.

Die Parteileitung unserer Grundorganisation hat sich in Auswertung der Parteibeschlüsse einen gemeinsamen Standpunkt zur Entwicklung des Gemüseanbaus in der LPG erarbeitet. Alle Genossen wurden mit einer einheitlichen Argumentation ausgerüstet. Das war notwendig, um die zahlreichen Fragen der Werktätigen zu beantworten.

Einigen Genossenschaftsmitgliedern war unklar, warum die hohe Konzentration des Möhrenanbaus notwendig ist. Die Genossen der Parteileitung erläuterten, daß damit die auf die Erhöhung des Gemüseaufkommens gerichtete Intensivierung und der Übergang zu industriemäßiger Produktion fortgesetzt wird. Nur auf diesem Wege können auch die Arbeits- und Lebens-

bedingungen der Werktätigen auf dem Lande weiter verbessert werden.

Die Parteileitung beriet mit den Genossen und den Leitungskadern darüber, wie die intensive, industriemäßige Möhrenproduktion zu organisieren ist. Darüber wurde auch in den Produktionskollektiven diskutiert. Aus gereifte Maschinensysteme und fertige technologische Lösungen waren weder in unserem Land noch anderswo vorhanden. Den Parteileitungsmitgliedern war klar, daß dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt bei der Intensivierung der Gemüseproduktion eine Schlüsselstellung zukommt. Besonders für die Ernte, Lagerung und Aufbereitung der Möhren waren neue technische Lösungen zu erarbeiten. Darauf lenkten die Genossen der Leitung die Aufmerksamkeit aller Genossen und der anderen LPG-Mitglieder.

Viele neue Ideen aus den Kollektiven

Der Gedankenaustausch mit den Werktätigen brachte viele Ideen und Vorschläge zutage, wie die Aufgaben am besten zu lösen sind. Er zeigte, daß die Genossenschaftsbauern und Arbeiter bereit sind, hohe Leistungen zu vollbringen, wenn die Wettbewerbsziele real gestellt und politisch richtig begründet werden. Auf der Grundlage von Neuerervorschlägen wurde die vorhandene Technik der Kartoffelproduktion für die Möhreneernte umgerüstet.

Die Einlagerung der Möhren in Groß- und Schaumstoffmieten erbrachte wesentliche Verbesserungen gegenüber der herkömmlichen verlustreichen Erdeinmietung, zumal die Mittel für den Bau von Lagerhäusern volkswirtschaftlich

Leserbriete

nicht aus, wenn man als Leiter seinem Kollektiv Kennziffern nennt und dann erwartet, daß sofort Vorschläge und Hinweise aus* dem Kollektiv den Plan absichern. Das erfordert von mir als politischer Leiter, die Notwendigkeit für die Erhöhung der Wachstumsraten der Arbeitsproduktivität oder des Exports im Zusammenhang mit den außenwirtschaftlichen Belastungen zu erläutern.

Fritz Engelhardt
stellvertretender APO-Sekretär
im VEB RFT-Kombinat
Fernmeldewerk Leipzig

Die Getreideernte war Bewährungsprobe

Die Zielstellung unserer LPG Pflanzenproduktion Leipzig-West, im Jahr 1977 die bisher höchsten Ergebnisse zu erreichen, entspricht der Verwirklichung unserer Hauptaufgabe. Die schon hoch geplanten Getreideerträge konnten wir je Hektar um 0,4 dt überbieten. Durch die Grundorganisation wurde in der Vorbereitung der Getreideernte die politische Bedeutung des Getreides erklärt. Es galt, allen Genossenschaftsbauern und Arbeitern klar^ zumachen, daß mit der Getrei-

deernte eine wichtige politische Schlacht geschlagen wird. Es wurde bei allen Werktätigen unseres Betriebes geklärt, daß es darum geht, das Brot des Volkes zu sichern und unsere Republik immer mehr von Getreideimporten unabhängig zu machen. Die imperialistischen Mächte nutzen bekanntlich Getreide als Waffe der politischen und ökonomischen Erpressung. Diese politische Argumentation trugen die Genossen in die Brigade- und Abteilungsberatungen.